

Nachwuchsförderung

Konzeption &
Moderation

Dr. Carolin Dempki, Dr. Lilian Streblov & Prof. Dr. Martin Heinrich
Universität Bielefeld

Alexandra Kwiecien, Dr. Bernadette Schorn & Prof. Dr. Heidrun Heinke
RWTH Aachen

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Dr. Julia Sacher & Dr. Julia Suckut
Universität zu Köln

Abstract

Im Workshop werden drei Phasen der Nachwuchsförderung behandelt:

- i. die Identifikation und Förderung von für den Lehramtsberuf besonders geeigneten Schülerinnen und Schülern,
- ii. die Förderung von besonders begabten und engagierten Studierenden und
- iii. die Graduiertenförderung.

Die voruniversitäre Phase der Nachwuchsförderung kann nur in einer intensiven Kooperation mit Schulen gelingen. Dies wird am Beispiel des MINT-Lehrer-Nachwuchsförderprogramms MILENa illustriert, dessen wissenschaftliche Koordination, Begleitung, Evaluation und Weiterentwicklung im Projekt LeBiAC an der RWTH Aachen in Kooperation mit verschiedenen anderen Hochschulen bearbeitet wird. An dem Programm haben bislang 250 Schülerinnen und Schüler teilgenommen, die ab der 10. Klasse zwei Jahre lang bei schulischen Lehrgelegenheiten, eintägigen Workshops an den jeweils betreuenden Hochschulen und weiteren Maßnahmen intensiv begleitet und gefördert wurden und werden. Im Workshop werden Erfahrungen aus Hochschul- und Schulsicht präsentiert und ihre Übertragbarkeit auf andere Standorte und Fächer diskutiert. Für die Studienphase wird an ausgewählten Beispielen zur Nachwuchsförderung in Lehramtsstudiengängen an der RWTH Aachen, der Universität Bielefeld und der Universität zu Köln illustriert, wie Studierende in die wissenschaftliche Arbeit eingebunden sind. Dies gelingt durch eine Einbindung in Lehr- und Lernlabore oder durch die gemeinsame Ausgestaltung von Peerberatungsformaten zur Praxisreflexion (z. B. im Bereich "Umgang mit Heterogenität/Inklusion"). Zudem kann Studierenden mit herausragenden Leistungen in der Bachelorarbeit durch eine systematisch begleitete Konferenzteilnahme die Möglichkeit des Auslotens verschiedener Facetten der Forschungsarbeit schon vor dem Abschluss des Masterstudiums geboten werden. Als weiteres Beispiel zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden die Forschungsklassen für Masterstudierende der Zukunftsstrategie

Lehrer*innenbildung der Universität zu Köln vorgestellt. Hier erarbeiten die Studierenden in interdisziplinären Klassen eigene Forschungsfragen, die sie zu ihrer Masterarbeit ausbauen können. Parallel dazu erhalten sie Einblick in die Anforderungen, die eine Promotion stellt, und in die fachdidaktische Wissenschaft als Arbeitsumfeld. Im Austausch mit den Workshop-Teilnehmern sollen weitere Varianten der Nachwuchsförderung gesammelt und verbreitet werden.

Erfahrungen zur Graduiertenförderung werden am Beispiel eines Graduiertennetzwerks präsentiert, das seit 2015 an der Bielefeld School of Education (BiSEd) besteht. Kern dieses BiSEd-GraduiertenNetzwerks ist das Biprofessional-Graduiertenprogramm „Lehrerprofessionalisierung“ für die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des Bielefelder QLB-Projekts (BiProfessional), welches in das BiSEd-GraduiertenNetzwerk strukturell eingebunden ist. Das Biprofessional-Graduiertenprogramm bildet den Rahmen für eine themenzentrierte, interdisziplinär zusammengesetzte Gruppe von Nachwuchswissenschaftler*innen, die sich mit Fragestellungen in dem Bereich „Lehrerprofessionalisierung“ auseinandersetzen. Als Querstruktur innerhalb des Projekts bietet das Biprofessional-Graduiertenprogramm ein Forum für einen maßnahmenübergreifenden Austausch und fördert damit die Vernetzung sowohl innerhalb des Gesamtprojekts als auch nach außen.

Im Rahmen des Workshops werden konkrete Angebote und Erfahrungen mit diesem Format zur Diskussion gestellt, um erfahrungsbasiert Optimierungen der Angebotsstruktur, -durchführung und -koordination zu erörtern. Es werden insbesondere Fragen der inhaltlichen Gestaltung mit Blick auf die heterogene Zielgruppe (Wiss.

Mitarb./Projektmitarbeiter*innen; LiHs etc.), der Strukturbildung sowie der Verschränkung mit bestehenden Angeboten und Einrichtungen (zentral und dezentral) thematisiert.